

Rede des Landrats Frithjof Kühn anlässlich des Neujahrsempfangs von Rhein-Sieg-Rundschau und Bonner Rundschau am 11.01.2008, um 12.00 Uhr in der Sportschule Hennef

Es gilt das gesprochene Wort!

Begrüßung allgemein,

Dank an Herrn Heinen als Gastgeber,

Dank an Herrn Eichwede als Hausherr

Begrüßung Germania Dattenfeld als sportliche Ehrengäste

Unser Gastgeber hat uns aufgefordert, heute gemeinsam über die Geheimnisse des Erfolgs und Wege zu ihm nachzudenken.

Das Erfolgsrezept des Rhein-Sieg-Kreises:

Unsere Bürgerinnen und Bürger, ihre Leistung, ihr Fleiß und ihr Engagement!

Jeder leistet seinen Beitrag auf seine Weise:

In Ausbildung und im Beruf, in den Familien, im Ehrenamt und Ihnen allen gilt mein Dank!

Kurzer Die Erfolge unserer gemeinsamen Arbeit sind 2007 messbar:

Rückblick Der Wirtschafts- und Arbeitsmarkt im Rhein-Sieg-Kreis verabschiedet das alte Jahr auf hohem Niveau.

Mit 6,2 % (Stand Dezember 2007) ist die Arbeitslosenquote im Rhein-Sieg-Kreis so niedrig wie seit fünf Jahren nicht mehr. Auch unsere ARGE-Zentren warten mit steigenden Vermittlungszahlen auf.

Ausblick Die Finanzsituation der Kommunen verbessert sich allgemein, auch im Rhein-Sieg-Kreis.

Der ausgeglichene Kreishaushalt 2008 bringt unseren Kommunen die notwendige Entlastung.

Der Rhein-Sieg-Kreis selbst gewinnt finanzielle Handlungsspielräume zurück; der „Grundstock“, damit kommunale Selbstverwaltung in unserem Kreis auch in Zukunft stattfinden kann.

Zukunfts- Zukunft gestalten wird aber nur der, der rechtzeitig die richtigen
themen Weichen stellt. Eine große Herausforderung unserer Zeit:

Die demographische Entwicklung!

Die Auswirkungen sind im sozialen Bereich und im Schulwesen zu erwarten, beim Wohnen bis hin zu den Bereichen Verkehr und Energie zu spüren.

Auch wenn unsere Wirtschaft und Bevölkerung noch wächst, wollen wir vorbereitet sein:

- Über den regionalen Arbeitskreis Entwicklung, Planung und Verkehr Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler (:rak) haben wir das Handlungskonzept Wohnungspolitik 2020 auf

den Weg gebracht, um den Bedarf unserer Baulandpolitik regional abzustimmen und zu optimieren.

- Studie zur systematischen und flächendeckenden Erfassung der wichtigsten regenerativen Energiepotentiale im Rhein-Sieg-Kreis:

Gemeinsam mit der Kreissparkasse Köln wollen wir für jeden Standort eine Aussage erhalten, welche regenerativen Energieträger dort ein nachhaltig nutzbares und wirtschaftliches Potential darstellen.

Erste Ergebnisse werden im Februar dieses Jahres vorgestellt.

- Kreisentwicklungskonzept 2020:
Der Rhein-Sieg-Kreis und seine Städte und Gemeinden erarbeiten gemeinsam eine Strategie, mit der wir uns fit machen für die Zukunft.
Wir wollen attraktiv bleiben für junge Unternehmen und junge Familien, unsere Städte und Gemeinden lebendig erhalten und noch besser entwickeln.
Das Kreisentwicklungskonzept ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe.
Alle kommunalen und regionalen Akteure sind herzlich eingeladen, an diesem Entwicklungsprozess mitzuwirken!

Junge Familien Schlüsselaufgabe ist:
Gerade den jungen Familien auch im ländlichen Raum Perspektiven für die berufliche und persönliche Entwicklung zu erhalten oder zu schaffen.
Dazu gehören:
Qualifizierte Arbeitsplätze, eine gute wohnortnahe Kinderbetreuung und eine gute Ausstattung mit Schulen, ein bedarfsgerechtes Angebot von Kindertagesstätten sowie gute Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Bildung Wenn wir über Wege zum Erfolg nachdenken – (*Motto Neujahrsempfang*), dann gehören frühkindliche Bildung und Erziehung bzw. Bildungschancen dazu.
Das neue Kinderbildungsgesetz, der Ausbau von Förderschulen zu Kompetenzzentren, ein qualifiziertes Übergangsmanagement von Schule in den Beruf.
Das sind zentrale Bausteine, an deren Umsetzung wir im Rhein-Sieg-Kreis in diesem Jahr intensiv arbeiten.

Bildung ist aber mehr als nur Wissen und Qualifikation. Bildung ist auch Orientierung und Urteilskraft.

Zu Beginn dieses Jahres erschrecken uns Nachrichten und Bilder von jungen Menschen, die von Gleichgültigkeit, Disziplinlosigkeit und von Gewalt im Alltag bestimmt sind.

Es fehlt an Wertebewusstsein und es fehlt an Verantwortungsbereitschaft.

Wir verlieren jedes Jahr einen Teil unserer jungen Generation, wenn wir nicht entschieden gegensteuern.

Frühwarn-System Bildung und Erziehung beginnen im Elternhaus! Leider scheitert es oftmals an den Erziehungskompetenzen der Eltern; Kindeswohl ist immer öfter gefährdet.
Auch wir haben dies in Teilen unseres Kreises gespürt.

Im Sozial- und Jugendbereich haben wir deshalb ein „Frühwarnsystem“ und ein umfassendes Betreuungs- und Hilfeangebot für Familien, Kinder und Jugendliche an der oberen Sieg installiert.

**Ländl.
Raum**

60 % der Menschen in Nordrhein-Westfalen leben außerhalb der Großstädte.

Im Blickpunkt der politischen (*und häufig auch der medialen*) Wahrnehmung stehen jedoch in aller Regel die Metropolen.

Im Focus sollten aber vielmehr die Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse in den Zentren einerseits und dem ländlichen Raum andererseits stehen.

Positiv zu bewerten sind:

Entschließung des Deutschen Bundestages zur Entwicklung des ländlichen Raums und Forderung nach einem sektor- und ressortübergreifenden Politikansatz von Bund und Ländern.

Initiative der CDU-Landtagsfraktion zur Zukunft des ländlichen Raums.

Grundvoraussetzung jedoch:

Die kommunalen Finanzausgleichssysteme müssen gerecht ausgestaltet werden.

Die staatlichen Gemeindefinanzierungsmittel dürfen nicht lediglich nach Einwohnern verteilt werden, sondern auch nach einem Flächenansatz, um den Erhalt kommunaler Infrastruktur auch in der Fläche zu gewährleisten.

Appell: Der ländliche Raum muss in seiner Entwicklung gleichberechtigt behandelt werden.

Er darf nicht unter die Räder einer einseitig auf Ballungszentren ausgerichteten Förderpolitik kommen. (*...das gilt im Übrigen auch für die Verteilung der EU-Fördermittel für die laufende Förderperiode 2007 bis 2013 ...*)

Doch leider sieht die Realität häufig anders aus.

Das Anspruchsdenken der Großstädte – zum Teil verbunden mit unsolider Haushaltswirtschaft und exorbitanter hoher Verschuldung – ist eine Hypothek für unser Land.

Je höher die Kirchtürme (*auch von Dom und Münster...*), desto höher zuweilen auch das Kirchturmdenken. Dabei sind die Kreise die geeigneten Partner für regionale Vernetzung unabhängig gemeindlicher Gebietsgrenzen!

**Regionale
2010**

Gutes Beispiel regionaler Vernetzung und Kooperation:
Regionale 2010.

Hier hat der Großraum Rheinland mit seinen drei Millionen Einwohnern in Köln, Bonn, Leverkusen, im Rheinisch-Bergischen und Oberbergischen Kreis, im Rhein-Erft- und im Rhein-Sieg-Kreis die große Chance, sich in Richtung einer Metropol-Region zu entwickeln.

Nur so können wir uns im europäischen Wettbewerb der Regionen besser positionieren.

Es geht gleichermaßen um die Förderung unseres Kultur- und Wirtschaftsraums einschließlich Tourismus.

Es geht um den Schutz unserer Landschaft und Umwelt.

Es geht um die Weiterentwicklung des ländlichen Raums als Urlaubs-, Erholungs- und Naturraum.

In alle Bereiche wird der Rhein-Sieg-Kreis weiter investieren und Zukunftsprojekte realisieren.

Kultur

Drei Millionen Euro stellen wir für eine noch zu gründende Kulturstiftung des Rhein-Sieg-Kreises bereit.

Wir bieten unsere Unterstützung für das Festspielhaus Beethoven in Bonn an.

Drei Millionen Euro stehen für eine Beethoven-Stiftung bereit. Das ist unser Bekenntnis zur Region.

Wenn es um Projekte geht mit wirklich regionaler Strahlkraft, dann stehen wir dazu.

Das haben wir in der Vergangenheit unter Beweis gestellt und das werden wir auch in Zukunft tun.

Bürger-nationalpark

Von regionaler Bedeutung mit nationaler und auch internationaler Strahlkraft ist auch das Projekt eines Bürgernationalparks Siebengebirge.

Derzeit läuft der Prüfprozess, ob das Land das formelle Ausweisungsverfahren einleiten soll.

Die Räte der Siebengebirgsstädte Bad Honnef, Königswinter, der Bundesstadt Bonn und der Kreistag des Rhein-Sieg-Kreises werden noch im Frühjahr darüber entscheiden.

Derzeit läuft auch eine engagierte öffentliche Diskussion rund um den Nationalpark.

Das gehört zu einer gelebten Demokratie.

Ich halte es allerdings für problematisch, wenn Bedenken-träger, Verweigerer und Gegner jeglicher Veränderung, zum Teil sogar Vertreter von persönlichen Interessen in den Medien mehr Raum bekommen als notwendige der Sache dienende Informationen.

Der Rhein-Sieg-Kreis ist bereit, das Projekt des Nationalparks über eine Stiftung mit einem Volumen von vier Million Euro zu fördern.

Der Nationalpark Siebengebirge ist eine einmalige Chance für die ganze Region und ein Angebot des Landes an die Region, das so nicht mehr wieder kommt.

Wir alle sollten diese Chance nutzen!

Presse Medien

Sie sehen: Für die Medien unserer Region gab und gibt es weiterhin viel zu tun!

Mit journalistischer Qualität und Verantwortung sorgen sie für eine seriöse und informative Berichterstattung.

Dankbar, dass gerade die Tageszeitungen unserer Region einen großen Teil ihrer Berichterstattung dem lokalen und regionalen Geschehen widmen:

Sie macht Allgemeines im Konkreten erfahrbar. Lokalnachrichten sind nicht anonym oder unpersönlich.

Im Gegenteil: Sie sind nah an den Menschen dran und spannend wie das Leben selbst!

„Verstehen“ - so formulierte es einst der Philosoph Kierkegaard – „kann man das Leben nur rückwärts, leben muss man es aber vorwärts!“

In diesem Sinne wünsche ich uns allen, dass wir zwar unsere Lehren aus dem vergangenen Jahr ziehen, aber vor allem mit Freude und Energie die Herausforderungen des neuen Jahres anpacken!

Ich danke Ihnen!